



Dortmunder Friedensforum

Der Krieg gegen Syrien wurde vorerst abgewendet – der Frieden aber noch nicht gewonnen

Der Giftgaseinsatz in einem Vorort von Damaskus, der von den „Rebellen“, der westlichen Wertegemeinschaft und unseren Medien ohne jede Spur eines Beweises dem syrischen Präsidenten angelastet wurde, hätte fast zum schon lange geplanten Militärschlag gegen das geschundene Land geführt. Jetzt gibt es durch eine kluge Diplomatie noch eine Atempause.

Wer sind die Kontrahenten im Kampf um die Zukunft Syriens?

1. Die Assad-Regierung, die anfangs mit großer Härte gegen die sich etablierende Opposition vorging, inzwischen aber auf Dialog mit der nicht militanten innersyrischen Opposition und Neuwahlen setzt. Sie weist die Beschuldigung, Giftgas in einem Vorort von Damaskus eingesetzt zu haben, von sich. Die Regierung wird vom überwiegenden Teil der Bevölkerung, die vor allem unter dem Terror der Rebellen leidet, akzeptiert. Die syrische Armee führt einen erbitterten Abwehrkampf gegen die militante Opposition.

2. Die nicht militante innersyrische Opposition: Sie setzt auf Verhandlungen aller friedlichen syrischen Kräfte einschließlich der Assad-Regierung für eine demokratische Entwicklung des Landes. Diese Opposition wird von westlichen Politikern und den Medien konsequent verschwiegen.

3. Die „Rebellen“: Sie betteln einen Militärschlag der USA und ihrer Unterstützer herbei, da sie trotz massiver finanzieller und militärischer Unterstützung von außen Assad nicht stürzen können. Die „Freie syrische Armee“ besteht in ihrer großen Mehrheit aus islamistischen Söldnern, ausländischen Dshihadisten und Terroristen. Die UNO-Untersuchungskommission spricht von immer verheerenderen Gräueltaten der „Rebellen“.

4. Die „Freunde Syriens“ sind Feinde der Assad-Regierung und setzten von Anfang an auf eine militärische Lösung, sie wollen einen „regime-change“

ähnlich wie im Irak und Libyen. Sie planen, den gesamten Nahen Osten für ihre Interessen nach Märkten und Macht, nach Rohstoffen aller Art, nach Öl und Gas umzubauen. Deshalb musste Saddam Hussein weg, deshalb schon Ghaddafi, deshalb ist auch Assad im Wege, deshalb ist der Iran in ihrem Visier. Zu diesen "Freunden" gehören neben westlichen Staaten wie Frankreich, England, Deutschland und USA die reaktionärsten Regime des Nahen Ostens. Alle zusammen lassen den „Rebellen“ Unterstützung jeder Art zukommen: Geld, Waffen und Spionage, Ausbildungscamps, Rückzugsorte und Schleuserwege nach Syrien. Das Ziel der Feudaldiktaturen der Region ist zudem die Errichtung eines Gottesstaates islamistischer Prägung.

5. Israel ist ebenfalls auf Kriegskurs und hat neben Syrien den Iran als ihren Hauptfeind ausgemacht.

6. Die Veto-Mächte Russland und China in der UNO: Russland und China haben mit ihrem NEIN im Weltsicherheitsrat bisher einen Krieg gegen Syrien verhindern können. Der Vorschlag des russischen Außenministers, die syrischen Giftgasbestände unter internationale Kontrolle zu stellen und dann zu vernichten, wurde von der syrischen Regierung sofort angenommen und alle Unterlagen bei der Organisation zur Kontrolle chemischer Waffen fristgerecht eingereicht.

Diese diplomatische Meisterleistung bremste den amerikanischen Präsidenten aus, der auch Druck von kriegsmüden Abgeordneten des Kongresses und einer ebenfalls kriegsmüden Bevölkerung bekommt. Dennoch betont der „Friedensnobelpreisträger“, gegebenenfalls auch ohne UNO-Mandat gegen Syrien militärisch loszuschlagen. Auch wird mit Unterstützung von Frankreich und England versucht, in der Vereinbarung über die syrischen C-Waffen die Möglichkeit eines Angriffs festzuschreiben, sollten Konflikte auftauchen. Solche Konflikte können, wie sattsam bekannt, auch provoziert werden. Entwarnung ist also nicht gegeben. Wachsamkeit ist geboten!

**Das Dortmunder Friedensforum fordert:
Schluss mit den Anschuldigungen und Drohungen gegen Syrien!**

**Sofortiger Waffenstillstand! Die Genfer Friedenskonferenz jetzt!
Für einen Nahen Osten ohne Massenvernichtungswaffen!
Abzug der Bundeswehr und der Patriot-Raketen aus der Türkei!**